

Familie: Wie soll ich mich verhalten?

Text: „Ihr Kinder seid gehorsam euren Eltern in dem Herrn; denn das ist recht. Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, das ist das erste Gebot mit einer Verheißung: damit es dir gut geht und du lange lebst auf Erden. Und ihr Väter, reizt eure Kinder nicht zum Zorn, sondern zieht sie auf in der Zucht und Ermahnung des Herrn.“ (Epheser 6,1-4)

Wie verhalte ich mich gegenüber Eltern, aber auch Großeltern? Muss ich wirklich meine Eltern ehren? Dies sind wichtige Fragen in einer Zeit, wo die Familienstrukturen ins Wanken geraten und in den Familien viel Zerrüttung und Durcheinander herrschen. Ich muss gestehen, dass ich zwar in einer christlichen Familie aufgewachsen bin, aber es dennoch für mich oft nicht einfach war und ich oft nicht so schöne Erfahrung gemacht habe. Allerdings darf ich dann auch gleich sagen, dass Gott stärker und mächtiger ist, als die größten Familienprobleme und bei uns, wenn auch erst nach vielen Jahren, Heilung und Versöhnung geschenkt hat. Auch in deiner verfahrenen Situation ist Hoffnung! Vertraue deinem himmlischen Vater!

1. Der Zeitgeist zerstört Familien

Seit Jahrzehnten erleben wir, wie in unserer Gesellschaft und auch von der Politik her (Gender Mainstreaming), das Familienbild der Bibel mit der traditionellen Rolle von Vater und Mutter mehr und mehr abgelehnt und vielmehr sogar bekämpft und als Auslaufmodell gesehen wird. Nur damit zerstören sich die Gesellschaft und der Staat selbst. Wir sehen dabei z.B. eine gefährliche demografische Entwicklung, denn unsere Gesellschaft überaltert und immer weniger Kinder werden geboren. Gerade hat man nach neuesten Zählungen die Einwohnerzahl Deutschlands auf 80,2 Mio. nach unten korrigiert. Wenn die Entwicklung so weiter geht, sterben die Deutschen langfristig aus, bzw. wird unser Land von anderen Nationalitäten mit anderen Wertmaßstäben übernommen. Das ist die eine Problematik, die andere ist der Verfall der Familie durch Mangel an Respekt und Liebe untereinander, was die Bibel als eines der Merkmale der letzten Zeit auch gerade in der Familie herausstellt. Weil die Menschen Gott ablehnen und nichts von ihm wissen wollen hat er sie dahin gegeben – sich selbst überlassen und die Folgen sind: *„Ungerechtigkeit, Unzucht, Schlechtigkeit, Habsucht, Bosheit; voll Neid, Mordlust, Streit, Betrug und Tücke, solche, die Gerüchte verbreiten, Verleumder, Gottesverächter, Freche, Übermütige, Prahler, erfinderisch im Bösen, den Eltern ungehorsam; unverständlich, treulos, lieblos, unversöhnlich, unbarmherzig.“ (Römer 1,29-31)* Oder auch: *„Das aber sollst du wissen, dass in den letzten Tagen schlimme Zeiten eintreten werden. Denn die Menschen werden selbstsüchtig sein, geldgierig, prahlerisch, überheblich, Lästerer, den Eltern ungehorsam, undankbar, unheilig, lieblos, unversöhnlich, verleumderisch, unbeherrscht, gewalttätig, dem Guten feind, Verräter, leichtsinnig, aufgeblasen; sie lieben das Vergnügen mehr als Gott; dabei haben sie den äußeren Schein von Gottesfurcht, deren Kraft aber verleugnen sie. Von solchen wende dich ab!“ (2Timotheus 3,1-5)* Griechenland, Rom und andere Weltreiche sind nicht in erster Linie aufgrund von äußeren Einwirkungen wie Krieg untergegangen,

sondern aufgrund der Gottlosigkeit und Egoismus, der zur Zerstörung von Ehe und Familie, also der kleinsten Zelle eines Staatswesens geführt hat. Als ich meine Ausbildung beim Finanzamt begann, wurde mir als erstes unser Steuerbezirk und auch die Besonderheiten von Steuerpflichtigen vorgestellt. U.a. erfuhr ich da gleich von einer schrecklichen Familientragödie, wobei der Sohn im Streit seine Eltern mit einem Beil erschlagen hatte. Das ist Gott sei Dank nicht alltäglich, aber die Probleme in den Familien nehmen dennoch rapide zu. Leider mitunter auch in christlichen Familien, obwohl die gerade gelesenen Aufzählungen den Ungläubigen gelten und wir uns als Gläubige von so einem Verhalten sehr distanzieren sollen – uns abwenden sollen.

2. Eltern machen viele Fehler

Leider gibt es in den Familien immer wieder Konflikte und manche von uns haben dabei ganz furchtbare Erfahrungen hinter sich, die sich als Narben tief in ihre Seele eingegraben haben. Wenn wir dabei nur an Misshandlungen denken. Schläge sind für viele ja noch nachvollziehbar, aber leider gibt es auch unzählige sexuelle Übergriffe. Man schätzt zum Teil das jeder 7. in irgendeiner Form damit zu tun hatte. Es schreit zum Himmel, was da hinter den netten Hausfassaden und in den „heilen“ Familien so alles geschieht! Viele empfinden ihre Eltern bzw. „Alten“ einfach nur als nervig, die einem alles verbieten und überall reinreden:

- Gerade hat man sich es in seinem Zimmer so richtig gemütlich gemacht da kommt die Order doch endlich einmal aufzuräumen.
- Die geplante Anschaffung (Smartphone, Computer, X-Box, Spiele etc.) wird umgestoßen und wie die Eltern meinen, erst einmal etwas Wichtigeres gekauft.
- Die Wahl der Freunde, des Studiums oder Berufes etc. wird beargwöhnt und wenn möglich korrigiert.
- Man freut sich auf eine Verabredung, aber da haben Eltern schon wieder andere Termine und Pläne, die alles über den Haufen schmeißen und man sich wütend in die Ecke setzt.
- Überhaupt gibt es ständig Zeitvorgaben und immer wieder Kontrollen. Und wenn die Vorgaben nicht eingehalten wurden, dann hat das Konsequenzen. Beim einen ist das eine besondere Hausarbeit, andere bekommen Internet- oder TV-Verbot, vielleicht sogar Hausarrest, während anderen Eltern auch schon mal die Hand ausrutscht. Wie reagiert man darauf? Ich habe als Resultat viel gelogen – aus Angst vor Bestrafung.

Andere erleben ihre Eltern völlig anders, ja sogar genau gegenteilig. Die interessieren sich scheinbar für gar nichts. Sie haben keine Zeit für ihre Kinder, sondern für sie zählen nur die eigene Karriere und das Hobby. Trotzdem meinen sie gute Eltern zu sein, weil sie ihren Kindern Geld und Geschenke ohne Ende zukommen lassen. So glaubt man sich seiner Verantwortung zu entziehen. Aber das ist keine Liebe, sondern Abschiebung, so wie manche Eltern ihre Kinder vor dem Fernsehen oder dem Computer parken, damit sie ihre Ruhe haben.

Wieder andere sind eigentlich super Eltern, übertreiben nur darin, dass sie ihre Nachkommen regelrecht vergöttern und sie nach Strich und Faden verwöhnen und ihnen alles erlauben und damit letztlich auch in der Erziehung scheitern.

Viele von Euch fühlen sich jedenfalls immer wieder falsch oder auch ungerecht von ihren Eltern behandelt und werden vom fehlerhaften Verhalten der Eltern sehr herausgefordert. Die Bibel richtet deshalb ein ermahnendes Wort an die Eltern: *„Und ihr Väter reizt eure Kinder nicht zum Zorn, sondern erzieht sie in der Zucht und Ermahnung des Herrn.“* (Epheser 6,4) Unsere Eltern haben von Gott mit dem Auftrag der Kindererziehung eine riesengroße Verantwortung bekommen, machen aber dabei leider auch jede Menge Fehler, auch wenn sie es gut meinen. Unser Vorbild ist in allen Dingen Jesus. Er liebt die Kinder und sagt: *„Lasset die Kinder zu mir kommen und wehrt sie nicht ab.“* (Markus 10). Sein Verhalten zeigt uns, wie wir in der Familie in Liebe und Harmonie miteinander umgehen sollen.

Ein Vater und eine Mutter, aber auch Großeltern haben sich einmal vor Gott zu verantworten, wie sie mit ihren Kindern und Enkelkindern umgegangen sind. Gerade auch die Väter haben den Auftrag ihrer Familie als Vorbild vorzustehen und sie anzuleiten und letztlich damit auch zu Gott zu führen. Hierzu brauchen die Eltern sehr viel Weisheit, aber auch das Verständnis der Kinder, die akzeptieren müssen, dass Eltern aus Liebe Grenzen setzen und aus ihrer Verantwortung vor Gott ggf. auch Disziplin üben müssen. Das jedoch in großer Liebe und Feinfühligkeit und nicht in Wut und aus dem Affekt heraus. Züchtigung ist ja auch so ein Thema. Leider ist hier in letzter Zeit manche christliche Gruppierung aufgrund zu strenger Erziehungsmaßnahmen und sogar Schlägen in die Schlagzeilen geraten. Ich will nicht sagen, dass man kleinen Kindern nicht auch mal einen Klaps auf den Po geben darf, es jedoch auch ausreichen kann, wenn man seine Kinder mit den Augen leitet und ein strenges Wort bereits hilft und mit größeren Kindern dann ohnehin anders umgegangen werden muss und Gewalt keinen Platz in unseren Familien haben darf!

Das Idealbild wäre sicher Papa und Mama als Freund. Nicht in dem Sinne, dass man mit ihnen respektlos umgeht und zu locker Umgang hat, aber mit ihnen voller Vertrauen und Liebe über alles sprechen kann und gemeinsam das Leben mit der Hilfe Gottes meistert, eben eine Familie voller Liebe, Freude und Offenheit.

3. Heranwachsende sind auch nicht immer einfach

Ein Teenager in der Pubertät kann die Eltern zum Wahnsinn treiben und benimmt sich dabei wie ein Kaktus, so nach dem Motto: „Komm mir bloß nicht zu nahe, fass mich nicht an.“ Teenager entfalten ihre Persönlichkeit und werden Flügge, leider dabei oft ohne nachzudenken und mit Ideen und einem eigenen Kopf, wobei die Folgen der eigenen Entscheidungen nicht selten weh tun. Derbe Pleiten in der Schule und Ausbildung, Verletzungen durch Freundschaften, gerade auch in Verbindung mit dem Entdecken der Sexualität, Übermut in bestimmten Aktionen, bis hin in kriminelles Milieu. Das Rebellieren gegen Eltern, Lehrer und überhaupt alle Vorgesetzten wird in dieser Phase immer stärker. Man fühlt sich ja so cool – so stark: „Was wollen meine „Alten“ mir schon noch sagen.“ Respektlosigkeit hat sich immer breit gemacht. Es kann sogar soweit kommen, wenn die Eltern nicht dagegen halten bzw. ihre Kinder dermaßen verwöhnen, dass es nach hinten los geht. Wenn dann die Jugendlichen ihre Eltern herumkommandieren: „Mama mach mal hier, Papa mach mal da!“ Und wehe die machen nicht

sofort, was die kleine Prinzessin oder der kleine Prinz will, dann gibt es aber Terror.

Andere Jugendliche sind hingegen einfach nur absolut unselbstständig und werden so für ihre Eltern zu einer Last, weil sie sich von Morgens bis Abends betüddeln lassen und nicht in der Lage sind ein wenig selber in die Hand zu nehmen und im Haushalt mit anzupacken. Mama bringt den 18-jährigen Jungen glatt noch zur Fahrschule, damit er sich nicht verläuft, oder vor lauter Schüchternheit nicht rein geht. Ganz anders die Frühreifen, die schon mit 15 meinen alles besser zu wissen und den Eltern zeigen, wie man die Geschäfte führt und das Leben meistert.

Auch an die Kinder richtet deshalb die Bibel ein ernstes Wort und hier sogar mit einer Verheißung gekoppelt. *„Ihr Kinder, seid gehorsam euren Eltern in dem Herrn; denn das ist recht. Ehre Vater und Mutter, das ist das erste Gebot, das eine Verheißung hat: auf das dir's wohl gehe und du lange lebest auf Erden.“* (Epheser 6,1-3; vgl. mit 5Mose 5,16) Es heißt den Eltern gehorsam zu sein! Das heißt nicht nur auf etwas zu hören, womöglich mit der geballten Faust in der Hosentasche, sondern sich bewusst machen, dass man unter einer Autorität steht und sich dieser unterstellt.

Aber warum eigentlich, zumal sie doch so fehlerhaft sind? Paulus sagt einfach nur: „Denn das ist recht!“ Mit anderen Worten, weil sich das so gehört, oder frommer ausgedrückt, weil die Eltern von Gott eingesetzt sind und Gott es so will. Gott hat es gemäß seiner Schöpfungsordnung so vorgesehen – übrigens auch in der Tierwelt. Denken wir an das Bild einer Entenmutter, der ihre kleinen Küken hinterher watscheln. Natürlich steht Gott immer noch über den Eltern, so dass Du z.B. keine gegen Gottes Gebote verstoßenden Aktionen und Verhaltensweisen unterstützen musst. Dann heißt es immer noch: „Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.“ Dies sind aber Ausnahmen und wir sollten dies niemals zum Alibi für unseren Ungehorsam und Rebellion gegen die ungläubigen Eltern machen. Generell gilt sich den Eltern zu fügen und ihren Anordnungen gehorsam zu folgen. Das gilt eingeschränkt auch für die Großeltern, denn natürlich haben die Eltern das letzte Wort, aber oft sind eben auch die Großeltern von den Eltern autorisiert erzieherische Maßnahmen auszuüben und anstelle der Eltern zu handeln.

Entscheidend ist hierbei auch die Formulierung: „in dem Herrn“. D.h. eigentlich, wir sollen unseren Eltern oder auch Großeltern gehorsam gegenüber sein, sie ehren und respektieren, weil dies ein Bestandteil unseres Gehorsams und Respekts Gott gegenüber ist. Jesus ist die eigentliche Triebkraft für unser Handeln, auch in der Familie, im Verhalten zu den Eltern und Großeltern. Gib alles für Jesus und versuche das beste Kind für deine Eltern zu sein. Du solltest darin deine ungläubigen Kameraden bei weitem übertreffen. Das gleiche gilt natürlich auch für die Eltern, die für Jesus alles geben sollen, um die besten Eltern für ihre von Gott anvertrauten Kinder zu sein. Unser Familienleben sollte ein Aushängeschild der Liebe Gottes in dieser Welt sein.

Mit der Aufforderung, die Eltern zu ehren ist die erste Verheißung auf ein Gebot verbunden: „Auf das es dir wohl ergehe und du lange lebst.“ Das heißt nicht, dass der Club der 100-jährigen hierbei in besonderer Weise richtig gehandelt hat, sondern dass Kinder, die Gott gehorsam sind, von ihm ein gesegnetes und erfülltes Leben geschenkt bekommen.

Die Eltern zu ehren bedeutet sie zu respektieren und Achtung vor ihnen zu haben. Ehre deine Eltern und du ehrst damit Gott! Das Thema Gehorsam und Ehre den Eltern gegenüber ist besonders schwer bei ungläubigen Eltern, die sehr verkommen leben und einem womöglich viel Böses angetan haben. Vielfach hat man die Achtung verloren und Hass kommt auf. Hier muss Gott uns ggf. innere Heilung schenken und bewusst machen, dass wir doch alle Sünder sind und wir letztlich auch nichts Besseres sind. Freundschaft, Liebe, Offenheit etc. in der Familie hat zwei Seiten. Auch die Kinder haben ihre Verantwortung hier zu bei zu tragen und sein Verhalten im Licht der Bibel ständig zu prüfen. Und auch hier heißt es dem Vorbild von Jesus zu folgen, der seinen Eltern ein gehorsamer Sohn war und sie geehrt und respektiert hat und sich z.B. noch am Kreuz um das Wohl seiner Mutter kümmert. Gott hat uns gerettet aus reiner Gnade! Bitten wir ihn doch um übernatürliche Liebe für unsere Eltern, so dass wir sie trotz aller Vorkommnisse respektvoll behandeln können. Das heißt nicht, dass du sie gleich auf Händen umher tragen musst, bzw. ihnen am Hals hängst, aber Gott kann dein Herz so verändern, dass eine Beziehung möglich ist. Vergib ihnen, denn Gott hat auch dir vergeben!

Zwischen Eltern und Kindern bestehen vielfach Mauern und die Beziehung ist getrübt, wenn nicht gestört, manchmal sogar zerstört. Eltern sind gefordert auf ihre Kinder zu zugehen, sich ggf. zu entschuldigen, wo sie Fehler gemacht haben und mit Gottes Hilfe eine Veränderung herbeizuführen. Aber auch umgekehrt sind die Kinder gefordert über ihren Schatten zu springen und zu ihren Eltern zu gehen und Vergebung und Versöhnung anzustreben. Deine Eltern sind für sich selbst vor Gott verantwortlich, deshalb der Appell an dich mit deinen Verletzungen, deinem Hass, deiner Bitterkeit, Unversöhnlichkeit, Lieblosigkeit ans Kreuz zu gehen und Gott um eine neue Gesinnung gegenüber den Eltern zu bitten. Lade alles Belastende, gerade auch dein Versagen bei Jesus ab und empfangе seine Liebe und Vergebung. Deine Familie wird sich verändern, wenn du nach Hause kommst und nicht wie sonst die Stacheln ausfährst und auf Konfrontation gehst, sondern die Liebe und den Frieden Gottes aus dir heraus strahlen lässt und entsprechend reagierst. Gott segne uns alle im Einsatz für unsere Familien!